



# Projekte und Maßnahmen im GRW-Regionalbudget

„Wirtschaftspotentiale der Region sichern“

01.09.2011 | Annekathrin Hoppe, Wirtschaftsförderung Stadt Schwedt/Oder

# Ausgangssituation

- > 2005 Schwedt/Oder als Regionaler Wachstumskern ausgewiesen
- > Intensive funktionale Verflechtungen mit dem Mittelbereich
- > Ausstrahlung des RWK auf die gesamte Region
- > umso mehr gilt:  
Nachhaltig wirkende Maßnahmen zur Standortstärkung müssen im regionalen Kontext entwickelt werden

# Herausforderung: Fachkräftesicherung – Teil 1

## Regionalmarketing – Teil 2

Bedarf von allen wesentlichen regionalen Akteuren erkannt und als zentrales Handlungsfeld in Entwicklungsstrategien definiert:

- > RWK --> STEK (2010)
- > RWK --> jährlicher Statusbericht
- > Stadt Schwedt/Oder --> INSEK
- > Landkreis Uckermark --> WRP

Beispiele:

- Haus der Bildung und Technologie (INSEK und STEK)
- Regionalbudget (STEK und WRP)



## Projektpartner Teil 1 – „Fachkräftesicherung“

- > Stadt Schwedt/Oder (RWK)
- > Stadt Prenzlau
- > Stadt Templin
- > Stadt Angermünde
- > Landkreis Uckermark

} Gemeinsamer Kooperationsvertrag

## Projektpartner Teil 2 – „Regionalmarketing“

- > Stadt Schwedt/Oder (RWK)
- > Landkreis Uckermark
- > ICU Investor Center Uckermark GmbH

} Gemeinsamer Kooperationsvertrag

# Regionalbudget Teil 1

## Drei Projekte

1. Innovationstransfer Deutschland/Polen  
- Präsenzstelle Universität / Hochschule aus Szczecin
2. Projekt „Berufsfelderkundung“
3. Fachkräftesicherung durch  
betriebsnahe Weiterqualifizierung  
(Tourismus, Gesundheitswirtschaft)

## Teil 1

### Projekt 1 Innovationstransfer Deutschland/Polen - Präsenzstelle Universität / Hochschule aus Szczecin

- Ziel:
- > Bedarfsorientierter Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten am Standort Uckermark
  - > Angebote der Hochschulen und Universitäten aus Szczecin nutzen

Projektbausteine:

- > Bedarfsanalyse und Machbarkeitsstudie
- > Aufbau der Kooperationsstrukturen
- > Konzipierung und Anlaufunterstützung der Präsenzstelle

# Teil 1

## Projekt 2 Projekt „Berufsfelderkundung“

- Ziel:
- > Passgenauigkeit zwischen Bewerbern und Unternehmen erhöhen
  - > Derzeitige Maßnahmen setzen zu spät an
  - > Früheren Einblick in die Berufspraxis gewähren, um Potentiale des Pflichtpraktikums besser zu nutzen

### Projektbausteine:

- > Erstellung eines Konzeptes
- > Umsetzen von Maßnahmen zur Berufsfelderkundung

# Teil 1

## Projekt 3 Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung

- Ziel:
- > Stärkung perspektivisch wichtiger Branchen „Tourismus“ und „Gesundheitswirtschaft“ durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen
  - > Hoher Bedarf an sehr spezifisch qualifizierten Fachkräften
  - > Profilierung der Region als Natur- und Erlebnisstandort

Projektbausteine:

- > Analyse der Branchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft
- > Umsetzung abgeleiteter Handlungsempfehlungen



# Teil 1

## Ergänzender Baustein

### Koordination und Steuerung

- Ziel:
- > Konsequente Umsetzung und gemeinschaftliche Weiterentwicklung der Projekte gewährleisten
  - > Etablierung der regelmäßigen Treffen auf Arbeitsebene der Wirtschaftsförderungen der Städte und des Landkreises Uckermark
  - > Moderation, Vorbereitung, Dokumentation und Prozessbegleitung durch externen Dienstleister während des Förderzeitraumes



# Regionalbudget Teil 2

## Vier Projekte

1. Public-Relations
2. Ausbau der Geo-Achse Berlin–Schwedt–Stettin
3. Fachkräftesicherungs- und Imagekampagne „Sag JA zu Schwedt“
4. EXPO REAL – Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen in München



## Teil 2

### Projekt 1 Public Relations

- Ziel:
- > Erhöhung des Bekanntheitsgrades des RWK Schwedt/Oder und Verbesserung der Außenwirkung
  - > Etablierung von Schwedt als attraktiven Wirtschaftsstandort

#### Projektbausteine:

- > Bedarfsanalyse
- > Konzipierung geeigneter Werbemittel/Printprodukte und Medien
- > Präsentation von Schwedt/Oder als „Marke“ in Szczecin, Koszalin und Gryfino
- > Vorstellung renommierter Unternehmen des RWK

## Teil 2

### Projekt 2 Ausbau der Geo-Achse Berlin–Schwedt–Stettin

- Ziel:
- > Verbesserung verkehrsinfrastruktureller Bedingungen
  - > Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des RWK Schwedt/Oder
  - > Zusammenwachsen deutsch polnischer Beziehungen



#### Projektbausteine:

- > Analyse der Infrastruktur des RWK Schwedt/Oder unter Einbindung der Geo-Achse Berlin–Schwedt–Stettin
- > Erarbeitung eines Konzeptes zum Ausbau der Infrastruktur
- > Lobbyarbeit in Richtung Polen
- > Konzepterarbeitung gemeinsamer Wirtschaftsraum mit Polen

## Teil 2

### Projekt 3 Fachkräftesicherungs- und Imagekampagne „Sag JA zu Schwedt“

- Ziel:
- > intensive Image-aufbessernde Öffentlichkeitsarbeit
  - > Entgegenwirken gegen den negativen Abwanderungstrend vor allem junger Menschen

Projektbausteine:

- > „Geben Sie Gedankenfreiheit Sir“
  - Gespräche mit Jugendlichen
  - Neue Ideen wecken
- > „Freiräume in Schwedt“
  - Experimentierfelder finden
- > „Internationales Sommerfestival“
  - Konzipierung gemeinsam mit Jugendlichen
  - Austragung des Festivals
  - Dokumentation – Videoaufnahmen, Fragebögen, Online-Terminals
- > „Auswertung der Kampagne“
  - fachlicher Austausch
  - weiterführendes Konzept

## Teil 2

### Projekt 4 EXPO REAL

Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien  
und Investitionen in München,  
Gemeinschaftsstand Berlin-  
Brandenburg  
vom 4. bis 6. Oktober 2011



- Ziel:
- > überregionales Marketing und Präsentation von Schwedt/Oder als attraktiven Wirtschaftsstandort
  - > Anwerben von Unternehmen und Investoren

#### Projektbausteine:

- > Vorbereitung einer Messe-Präsentation
- > Teilnahme an der EXPO REAL in München
- > Analyse und Auswertung der Teilnahme

## Teil 2

### Ergänzender Baustein

## Koordination und Steuerung

- Ziel:
- > Konsequente Umsetzung und gemeinschaftliche Weiterentwicklung der Projekte gewährleisten
  - > Etablierung der regelmäßigen Treffen auf Arbeitsebene der Projektpartner (Stadt Schwedt/Oder, ICU Investor Center Uckermark GmbH, Landkreises Uckermark)
  - > Moderation, Vorbereitung, Dokumentation und Prozessbegleitung durch externen Dienstleister während des Förderzeitraumes



> Der Fördermittelantrag wurde im März 2011 bei der ILB eingereicht.

## **Nächste Schritte**

- > **Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen**
- > **Präsentation im Landesförderausschuss am 10.10.2011**
- > **nach Bewilligung des Antrages Ausschreibung der Projekte**
- > **Projektdurchführung 2011 bis 2014**